

Datenschutz	46
Netzwerkmanagement, ITIL	48
Labor-EDV	50

Labor & Diagnostik

Seite 54-58	
Qualitätssicherung POCT	54
Life Science Research	54
Herzmarker	55
Leukämie	55
DGKL-Rückblick	55
Produktivität im Labor	55
Blutspenden-Screening	57
Sepsis-Diagnostik	57
Datenerfassung im Labor	57
Automatisierungslösung	58
Neue Labor-Plattform	58
Laborleitertreffen	58

Diabetes

Seite 56

Infomarkt

Seite 59

Impressum

Seite 59

Zahlen · Daten · Fakten · Index

Seite 60

„neigen“
Vielleicht gibt es gerade in Krankenhäusern dafür ja auch einen guten Grund? In der angespannten Situation des OP-Saals oder in einer Notfallsituation muss das „Kapitänsprinzip“ gelten. Einer sagt, was zu tun ist. Wie bei der Feuerwehr im Einsatz.

Ganz anders ist es dann aber beispielsweise in einer Dienstbesprechung mit nachgeordneten Ärzten. Die Chance einer solchen Institution wird verschenkt, wenn der Leitende sie lediglich dazu nutzt, die Tagesansage zu machen; im Gegenteil: Der souveräne „Leader“ ist gut beraten, eher zuzuhören als zu reden. Er hat Gelegenheit, sich Informationen zu verschaffen, Meinungen zu hören und auszutauschen, über Problemlösungen zu reden, Entscheidungen vorzubereiten.

Der Operateur, der zugleich Chefarzt der Abteilung ist, ist in dieser Rolle heute genau so Unternehmer und oberster Manager. Die Führungspraxis in den Krankenhäusern trägt

Anforderungen in den Positionen moderner Unternehmen sind generell gewachsen, d.h. es sind eigenes Denken und Initiative oft noch in den Positionen der untersten Arbeitsebene gefordert. Jeder ist an seiner Stelle im Unternehmen wichtig und zu respektieren.

Gefordert: Souveräne Führung

Über diese Souveränität in der Führungsrolle verfügen viele „Leader“ nicht. Vielleicht glauben sie, sich die Unfehlbarkeit abfordern zu müssen. Aber das ist Unsinn. Denn es geht darum, die Potentiale der Mitarbeiter zu aktivieren, indem man ihnen Ziele setzt und ihnen zutraut, dass sie über Können und Fähigkeiten verfügen, die es ihnen erlauben, das Ziel zu erreichen.

Souveräne Chefs verzichten darauf, sich als Alleswisser und Alleskönner zu präsentieren. Sie sind zuständig für die langfristigen Ziele und Strategien - und natürlich für die möglichst beispielhafte Erfüllung der Aufgaben im täglichen Geschäft, die ihnen persönlich immer noch

Jens Hager van der Laan, So
und Unternehmensberater

ihnen, was erreicht werden muss, aber er sagt ihnen nicht, was getan werden muss. Da verlässt man sich auf ihre eigene Kompetenz. Der Mitarbeiter wird also als vollqualifizierter Partner behandelt und auch so behandelt. In der Führungssprache spricht man da heute von „empowerment“.
„Partnerschaft“ wird verstanden in der Art und Weise, wie die gemeinsamen Erfüllung der Aufgaben miteinander red

**Gewinnen Sie Planungssicherheit
und Liquidität für Ihr Krankenhaus!**

Die Experten für Ihre
ambulante und stationäre
Krankenhausabrechnung

Besuchen Sie uns:
MEDICA 2006 in Düsseldorf
15. - 18. November
Halle 16 - Stand A 20

AMBULANTE ABRECHNUNG

- KV-Notfallscheinabrechnungen
- ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V, auch nach § 301 SGB V
- Physikalische Therapien nach § 302 SGB V

STATIONÄRE ABRECHNUNG

- Kodierung auf Basis der G-DRG's anhand der Krankenakten
- Kodierung mittels DRG connect
- Bedarfsorientierte Abrechnungslösungen durch individuelle Produktentwicklungen

Ihr Abrechnung plus

Mit unseren Abrechnungsspezialisten sind Sie auf der sicheren Seite - für eine korrekte und umfassende Rechnungslegung Ihrer ambulanten und stationären Forderungen.



**Dienstleistungen im
Gesundheitswesen GmbH**

Ein Gemeinschaftsunternehmen der Privatärztlichen Verrechnungsstellen
PVS Berlin/Brandenburg, PVS Büdingen, PVS Limburg/Lahn,
PVS Rhein-Ruhr, PVS Westfalen-Nord

PriA, Remscheider Straße 16, 45466 Mülheim a. d. Ruhr,
Tel. 02 08/48 47-710, Fax 02 08/48 47-798, www.pria.de